Aufstellungs- und Bedienungsanleitung

Morsø 7800/7900

Designt von Monica Ritterband

Morsø 7840, 7843, 7848, 7850, 7870, 7890
Morsø 7940, 7943, 7948, 7950, 7970, 7990

Morsø 7848

Morsø 7943

EN 13240 - DINplus

www.morsoe.com

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres neuen Morsø-Ofens!

Morsø, der größte Anbieter auf dem dänischen Markt, stellt seit 1853 Kaminöfen von höchster Qualität her. Beachten Sie bitte die folgenden Anweisungen, damit Sie an Ihrem neuen Ofen viele Jahre lang Freude haben.

INHALT

1.0	**Aufstellen Ihres Morsø-Ofens**		**Seite Nr.**
	1.1	Auspacken des Ofens	3
	1.2	Aufstellen des Ofens	3
	1.3	Schornsteinfeger	3
	1.4	Aufstellungsort des Ofens/einzuhaltende Abstände	3
	1.5	Schornstein	6
	1.6	Ofenrohranschluss	7
	1.7	Anschluss an einen gemauerten Schornstein	7
	1.8	Anschluss an einen Stahlschornstein	8
	1.9	Faktoren, die den Schornsteinzug beeinflussen	9
2.0	**Feuerungstechnik/Verwendung Ihres Ofens**		**11**
	2.1	Verbrennungsluft	11
	2.2	Anheizen und Feuerungsintervalle	12
3.0	**Regelmäßige Wartung des Ofens**		**16**
	3.1	Wartung von aussen	16
	3.2	Wartung von innen	16
	3.3	Reinigung des Ofens	17

Extra Zubehör
Zur Erleichterung der täglichen Bedienung und Wartung ihres Morsø-Ofens bietet Ihnen Morsø ein umfangreiches Schornstein-, Bodenplatten- und Zubehörprogramm an.

Auch zu diesem Ofen gibt es ein von Monica Ritterband designtes Zubehörsprogramm.

Gusseisen
Gusseisen ist ein lebendiges Material. Daher sind keine zwei Öfen gleich. Dies kann an Abweichungen beim Gusseisen innerhalb des Toleranzbereichs liegen oder dass die Öfen handwerklich ausgeführt werden.
Auf der Oberfläche des Gusseisens können ebenfalls kleinere Unebenheiten vorkommen.

1.0 Aufstellen Ihres Morsø-Ofens

1.1 Auspacken des Ofens

Morsø-7800/7900-Öfen wiegen zwischen 160 und 280 kg. Zur Vermeidung jedweder Schäden beim Auspacken und der Montage des Ofens wird empfohlen, dass diese Arbeit von 2 Personen ausgeführt wird.
Die lose aufliegende Topplatte ist zu entfernen, bevor die Brennkammer von der Holzpalette gehoben wird. Der Ofen ist sorgfältig auf dem vorgesehenen Platz, mittig auf der Bodenplatte, aufzustellen.

1.2 Aufstellen des Ofens

Beachten Sie die nationalen und örtlichen Bestimmungen für das Aufstellen von Kaminöfen. Befolgen Sie auch die örtlichen Bestimmungen im Hinblick auf den Anschluss an den Schornstein sowie das Aufstellen der Schornsteine. Fragen sie evtl. Ihren Schornsteinfeger um Rat. Für die Einhaltung der nationalen und örtlichen Bestimmungen sind jedoch Sie selbst, Ihr technischer Berater oder Handwerker verantwortlich.

1.3 Schornsteinfeger

Es kann wie bereits erwähnt ratsam sein, sich vor dem Aufstellen des Ofens mit dem örtlichen Schornsteinfeger zu beraten. In jedem Fall müssen Sie den Schornsteinfeger unterrichten, wenn der Kaminofen aufgestellt ist. Der Schornsteinfeger prüft die Installation, und Sie müssen Fegetermine vereinbaren. Wenn der Schornstein einige Zeit lang nicht benutzt worden ist, sollte er vor Ingebrauchnahme auf Rissschäden, Vogelnester u.a.m. untersucht werden.

Aufstellhinweise

Der Kaminofen ist anschlussfertig montiert jedoch muss man bei DIN+ den Stutzen wenden und muss mit einem Verbindungsstück an den bestehenden Hausschornstein angeschlossen werden. Weiterhin muss die mitgesandte Rauchschale montiert werden. Sehen Sie bitte Seite 6. Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, geradlinig, waagerecht oder leicht steigend angeordnet sein. Verbindungen sind abzudichten.
Die Schornsteinberechnung erfolgt nach EN 13384-1 bzw. EN 13384-2 mit dem dieser Anleitung zugefügten Wertetripel.
Prüfen Sie vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht Ihres Kaminofens standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Massnahmen (z. B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen.

Allgemeine Sicherheitswhinweise

Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bediengriffe, der Sichtfenstersterscheibe, der Rauchrohe und ggf. der Frontwand des Ofens führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.
Machen Sie Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern.

1.4 Aufstellungsort des Ofens/einzuhaltende Abstände

Das Einhalten von Abständen ist nur dann erforderlich, wenn der Ofen neben brennbarem Material aufgestellt wird. Bestehen die Wände des Raumes, in dem Ihr neuer Ofen aufgestellt wird, aus brennbarem Material, ist der Ofen so aufzustellen, wie auf dem Genehmigungsschild auf der Rückseite des Ofens angegeben wird.

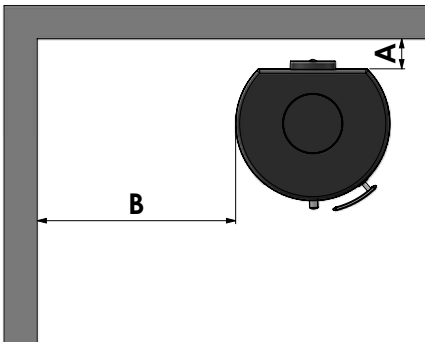
Min. Abstand zu brennbarem Material:

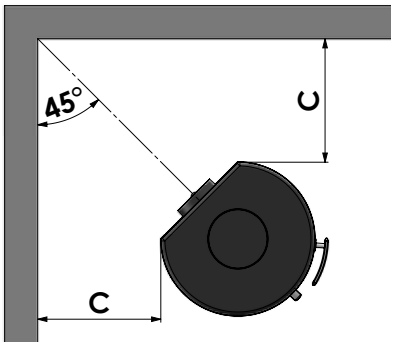
Morsø 7800

Aufstellung	Ofen typ	Abstand A	Abstand B	Abstand C	Abstand vor dem Ofen
Normal recht-winklig	Morsø 7900 nicht isoliertes Rauchrohr	125 mm.	400 mm.	-	800 mm
Normal recht-winklig	Morsø 7900 isoliertes Rauchrohr	50 mm.	400 mm.	-	
Eck-montage	Morsø 7900 nicht isoliertes Rauchrohr	-	-	150 mm.	

Morsø 7900

Aufstellung	Ofen typ	Abstand A	Abstand B	Abstand C	Abstand vor dem Ofen
Normal recht-winklig	Morsø 7900 nicht isoliertes Rauchrohr	125 mm.	700 mm.	-	900 mm
Normal recht-winklig	Morsø 7900 isoliertes Rauchrohr	50 mm.	700 mm.	-	
Eck-montage	Morsø 7900 nicht isoliertes Rauchrohr	-	-	350 mm.	





Mit Rücksicht auf Wärmezirkulation, Reinigung und evtl. Säuberung des Ofens von innen, sollte der Abstand zum Mauerwerk 20 cm betragen. Eine Schicht Tapete wird normalerweise, wenn sie auf Mauerwerk angebracht ist, nicht als brennbares Material angesehen.

Brandschutz im Strahlungsbereich
Im Strahlungsbereich des Sichtfensters dürfen im Abstand von 80 cm keine brennbaren Bauteile und Möbel aufgestellt werden. Dieser Abstand kann auf 40 cm verringert werden, wenn zwischen Feuerstätte und brennbaren Bauteilen ein beidseitig belüftetes Strahlschutzblech aufgestellt wird.

Brendschutz ausserhalb des Strahlungsbereichs
Die Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen und Möbeln sind auf dem Geräteschild angegeben und dürfen nicht unterschritten werden.

Tragende Unterlage
Wenn das Aufstellen auf einem brennbaren Fußboden erfolgt, ist der Ofen auf eine nicht brennbare Unterlage zu stellen.
Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten für feste Brennstoffe sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus Nichtbrennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muß sich nach vorn auf mindestens 50 cm und seitlich auf mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken.
Stellen Sie sicher, dass die Unterlage das Gewicht des Ofens und evtl. des Stahlschornsteins tragen kann.

Abstand zum Mobiliar
Der Abstand zu brennbarem Material vor dem Ofen Morsø 7800 beträgt 800 mm.
Der Abstand zu brennbarem Material vor dem Ofen Morsø 7900 beträgt 900 mm.
Dieser Möbelabstand muss eingehalten werden, doch gilt es ganz allgemein abzuschätzen, inwiefern Möbel und anderes Material durch eine zu ofennahe Platzierung austrocknen können.
Ein Kaminofen erhitzt sich während des Heizens. Lassen Sie deshalb die erforderliche Vorsicht walten, halten Sie insbesondere Kinder vom Ofen fern.

1.5 Schornstein

Wenn es die örtlichen Bestimmungen erlauben, kann der Ofen an einen Schornstein angeschlossen werden, an den bereits eine andere geschlossene Feuerstelle angeschlossen ist (z.B. eine Ölfeuerung oder ein anderer Kaminofen). Beachten Sie eventuelle Anforderungen an den Anbringungsort des Rauchrohres, wenn zwei oder mehrere Feuerstellen an denselben Schornstein angeschlossen werden.

In Deutschland ist es teilweise möglich einen Kaminofen an dem gleichen Schornstein zu montieren, an dem bereits bestimmte Typen von Gas- oder Ölheizung angeschlossen ist.
Um einen Kaminofen an solch einen Schornstein zu montieren benötigen Sie die Zustimmung Ihres Bezirksschornsteinfegermeisters und es muss eine Schornsteinberechnung nach EN 13384 vorliegen.
Morsø Jernstøberi A/S übernimmt keine Verantwortung für die Installation eines Kaminofens an einem Schornstein an dem bereits eine Gas- oder Ölheizung installiert ist.

Ein moderner effektiver Kaminofen stellt an Ihren Schornstein höhere Anforderungen. Lassen Sie deshalb den Schornstein vom Schornsteinfeger begutachten.
Die Lichtöffnung des Schornsteins muss den nationalen und örtlichen Bestimmungen genügen. Doch im Allgemeinen muss bei Kaminöfen die Lichtöffnung mindestens 175 cm² (150 mm Durchmesser) groß sein.
Bei einer zu großen Lichtöffnung ist zu viel Energie erforderlich, um den Schornstein so aufzuwärmen, dass ein annehmbarer Schornsteinzug entsteht. Handelt es sich um einen gemauerten Schornstein mit größerer Lichtöffnung, wird empfohlen, eine isolierende Schornsteinverrohrung mit dem richtigen Durchmesser einzusetzen. Dies führt zu verbessertem Schornsteinzug und damit wirtschaftlicherem Heizen.
Für die Höhe des Schornsteins gibt es keine besonderen Bestimmungen, jedoch sollte er so hoch sein, dass genügend Schornsteinzug entsteht und es zu keiner Rauchbelästigung kommt. In der Regel ist der Schornsteinzug dann zufriedenstellend, wenn der Schornstein 4 Meter Höhe über dem Ofen und mindestens 80 cm Höhe über dem Dachfirst aufweist. Wird der Schornstein an der Seite des Hauses angebracht, sollte seine Spitze nie niedriger sein als der Dachfirst oder der höchste Punkt des Daches. Beachten Sie, dass bei Reetdächern für das Anbringen des Schornsteins oft nationale und örtliche Bestimmungen gelten. Siehe Abschnitt Faktoren, die den Schornsteinzug beeinflussen 1.9.

Schornstein und Rauchrohr sind mit Reinigungstüren zu versehen. Die Größe der Reinigungstür im Schornstein muss mindestens der Lichtöffnung des Schornsteins entsprechen.

Der Schornstein muss für eine Inspektion von außen zugänglich sein, und der Zugang zur Reinigungstür und zum Schornstein muss möglich sein, wenn von oben gereinigt werden soll (z.B. Stahlschornsteine).

Bauarten

Bei Kaminöfen mit selbstschliessenden Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. EN 13384 dem nicht widerspricht.
Kaminöfen mit selbstschliessenden Feuerraumtüren müssen - ausser beim Anzünden, beim Nachchfüllen von Brennstoff und der Entaschung - unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann.
Kaminöfen ohne selbstschliessende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Der Betrieb mit offenem Feuerraum ist nur unter Aufsicht statthaft.
Für die Schornsteinberechnung ist EN 13384-1 bzw. EN 13384-2 anzuwenden.
Der Kaminofen 7900 ist eine Zeitbrand-Feuerstätte.

1.6 Rohranschluss

Die oberste gusseiserne Topplatte wird vom Ofen abgehoben.

Beachten Sie, dass die runde gusseiserne Deckplatte in der Topplatte verbleibt, wenn der Ofen mit dem Rauchausgang hinten montiert wird, und aus der obersten Topplatte entfernt werden muss, wenn die Montage mit dem Rauchausgang nach oben erfolgt.
Der Gusseisen-Rauchausgang kann gedreht und für ø150- (innen Rohr oder außen) werden.

Montage mit dem Rauchausgang nach oben
Der Ofen wurde vom Werk für eine Montage des mitgelieferten Rauchausganges (1) mit den beiligenden Schrauben nach oben vorbereitet.

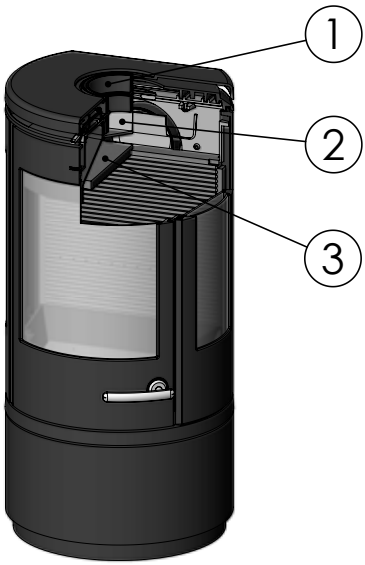
Montage mit dem Rauchausgang nach hinten

Wird eine Montage des Ofens mit dem Rauchausgang nach hinten gewünscht, wird das Eisenplättchen an der Konvektionsrückwand mit kurzen festen Schlägen mit einem Hammer vor den kleinen „Brücken", mit denen das Plättchen befestigt ist, herausgeschlagen. Der Deckel wird von der Brennkammer abgeschraubt und an der inneren Topplatte des Ofens festgeschraubt. Den Rauchausgang wird zentriert und an der Rückseite des Ofens festgeschraubt.

Plazierung der Rauchleitplatte und der Rauchschale

Die Vermiculit-Rauchleitplatte (3) ist bei der Lieferung plaziert. Sie wird aus dem Ofen herausgenommen. Die Gusseisen-Rauchschale (2), die lose mit dem Ofen zusammen geliefert wird, anheben und an ihren Platz drehen, so dass sie in den 2 Gusseisen-Gabeln zentriert und verriegelt ist. Die Vermiculit-Rauchleitplatte (3) wieder in den beiden Falzen in den Seiten plazieren und nach hinten zum Rückstein schieben.

Stellen Sie sicher, dass die Rauchleitplatten korrekt montiert sind, bevor der Ofen angeheizt wird. (Siehe Skizze.)



Morsø 7940

Evtl. Frischluftzufuhr
Der Ofen ist werksseitig für einen evtl. Frischluftanschluss unabhängig von dem Raum, in dem der Ofen aufgestellt wird, vorbereitet. Die Box für diesen Frischluftanschluss, die separat hinzugekauft werden kann, eröffnet die Möglichkeit für einen entweder nach hinten oder nach unten führenden Rohranschluss mit 100 mm Durchmesser.
Das gilt jedoch nicht für den Sockelofen Morsø 7848/7948 und den an der Wand aufgehängten Morsø 7870/7970.

1.7 Anschluss an einen gemauerten Schornstein

Eine Mauerbuchse für das Rauchrohr wird in die Wand eingemauert und das Rauchrohr in diese eingeführt. Das Rohr darf nicht selbst in die Schornsteinöffnung hineingesteckt werden, sondern darf nur bis zur Innenseite der Lichtöffnung des Schornsteins reichen. Die Verbindungen Ofen/Rohr und Rohr/Mauerbuchse werden mit der beigefügten Glasschnur abgedichtet. Normalerweise ist es nicht erforderlich, evtl. Rohrverbindungen abzudichten.

Um Verlust von Schornsteinzug zu vermeiden, ist es von Vorteil, evtl. Übergänge vom senkrechten zum waagrechten Rauchrohr mit einer weichen Biegung zu montieren.
Die Bemessung des Rauchrohrs muss den nationalen und örtlichen Bestimmungen genügen. Morsø empfiehlt jedoch ein Rauchrohr aus 2 mm Stahlplatte, da das zu einer längeren Lebensdauer des Rauchrohres führt.

1.8 Anschluss an einen Stahlschornstein

Ist die Aufstellung so, dass der Schornstein direkt nach oben durch die Decke geführt wird, so sind die nationalen und örtlichen Bestimmungen im Hinblick auf den Abstand des Schornsteins zu einer brennbaren Decke einzuhalten. Der Schornstein wird am Rauchabzug mit der beiliegenden Glasschnur abgedichtet. Es ist wichtig, dass der Schornstein so angebracht wird, dass sein Gewicht von der Dachkonstruktion und nicht vom Ofen getragen wird. (Siehe die Anleitung des Schornsteinherstellers.) Ein zu großes Gewicht auf der Topplatte des Ofens kann zu Rissschäden führen. Wenn der Schornstein nicht so angebracht wird, dass sein Gewicht von der Dachkonstruktion getragen wird, ist die Topplatte von Morsøs Garantie ausgenommen. Wenn infolge einer Fehlbedienung des Ofens oder der Verwendung von feuchtem Brennmaterial über längere Zeit ein Schornsteinbrand entsteht, schließen Sie die Luftzufuhr ganz und wenden Sie sich an die Feuerwehr.

Montage der hängenden Ausführung 7970

Hinweis: Die hängende Ausführung 7970 darf nicht an einer Wand montiert werden, die aus brennbarem Material besteht.

Es wird ein Wandträger mit 8 Löchern geliefert, mit denen er mithilfe von Spannbolzen in der Mauer verankert werden kann.

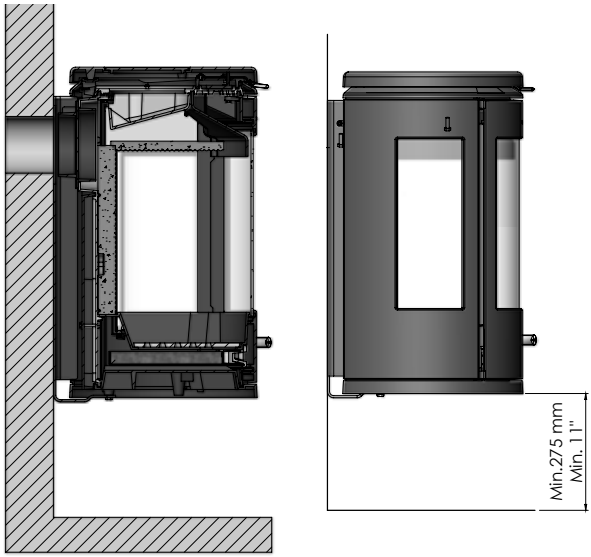
Die Bolzen müssen solche Abmessungen haben, dass man sicher sein kann, dass die Mauer und das Material, aus dem sie besteht, den Ofen tragen können. Das Eigengewicht des Ofens beträgt 130 kg.

Daher obliegt es dem Installateur/Kunden sich zu vergewissern, dass die Wand/der Schornstein das Ofengewicht auf vertretbare Weise tragen können. Wir weisen darauf hin, dass Elementschornsteine sowie die gemauerten, einen halben Stein dicken

Schornsteine ohne Futter nicht immer über die erforderliche Tragfähigkeit verfügen. Im Zweifelsfall sollten Sie einen Fachmann konsultieren. Der in einer separaten Verpackung gelieferte Wandträger kann als Bohrschablone verwendet werden. Der Mindestabstand zu einem brennbaren Fußboden muss 275 mm betragen. Dem Wandträger liegt eine Montageanleitung bei.

Bitte beachten Sie, dass wegen der Hitzeeinwirkung keine Dübel aus Plastik verwendet werden dürfen.

Eine Wandbuchse richtig in die Wand einmauern, wenn der Rauchausgang nach hinten zeigen soll (s. Skizze), und den Wandträger an der Wand montieren.
Der Kaminofen wird an die richtige Stelle gehoben, sodass er auf den Boden des Wandträgers
abgestützt ist, und mithilfe der mitgelieferten Schrauben wieder am Träger festgemacht.



Bitte beachten!
Reinigungsmöglichkeiten: Wenden Sie sich an den Schornsteinfeger.
Vermeiden Sie mehr Biegungen als erforderlich und begrenzen Sie die Länge des Rauchrohres, da andernfalls der Schornsteinzug vermindert wird.

Frischluftzufuhr
Ein Kaminofen benötigt Luft zur Verbrennung. Dadurch trägt eine Kaminofenheizung zu einem gesunden Innenraumklima im Haus bei. Wenn das Haus sehr gut abgedichtet ist, und insbesondere, wenn es dort eine Dunstabzugshaube oder eine Belüftungsanlage gibt, kann es erforderlich sein, in dem Raum, in dem der Kaminofen aufgestellt wird, Luftschlitze anzubringen. Andernfalls ist der Schornsteinzug zu schwach, was dazu führen kann, dass der Ofen nicht richtig brennt und beim Öffnen der Feuerungstür Rauch austritt.
Wenn Luftschlitze erforderlich sind, sind diese so anzubringen, dass sie nicht blockiert werden können.

1.9 Faktoren, die den Schornsteinzug beeinflussen

Tritt beim Öffnen der Feuerungstür Rauch aus, beruht das auf schlechtem Schornsteinzug. Für diesen Ofentyp ist ein Schornsteinzug von mindestens 12 PA erforderlich, damit die Verbrennung zufriedenstellend verläuft und kein Rauch austritt. Die Gefahr des Rauchaustritts besteht jedoch auch, wenn die Ofentür bei sehr starkem Heizen geöffnet wird, weshalb davon abzuraten ist.

Betrieb mehrerer Feuerstätten
Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen
Die Rauchgastemperatur beträgt bei Nennleistung 283°C.
Lassen Sie im Zweifelsfall den Schornsteinzug von Ihrem Schornsteinfeger messen.

Wertetripel zur Berechnung des Schornsteins
nach EN 13384-2 „Abgasanlagen - Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren - Teil 2: Abgasanlagen mit mehreren Feuerstätten"
für den Kaminofen serie 7800/7900
der Firma Morsø Jernstøberi A/S, Furvej 6, DK-7900 Nykøbing Mors

Nennwärmeleistung	**7.3 kW**	
Betriebsweise geschlossen		**Brennstoff Scheitholz**
Abgasmassenstrom	**m (g/s)**	**7.0**
Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen	**t (°C)**	**283**
Förderdruck	**p (Pa)**	**12**
Förderdruck bei 0,8 x NWL	**p (Pa)**	**9,6**

Faktoren, die den Schornsteinzug beeinflussen

Der Schornsteinzug entsteht auf Grund des Unterschiedes zwischen der hohen Temperatur im Schornstein und der kälteren Außentemperatur. Länge und Isolierung des Schorsteins, Wind und Wetterverhältnisse bestimmen über das Zustandekommen des richtigen Unterdrucks, der den Schornsteinzug entstehen lässt, mit.

Verringerter Schornsteinzug entsteht wenn:

- Der Temperaturunterschied zu gering ist. Beispielsweise bei einem schlecht isolierten Schornstein.
- Wenn der Schornstein zu kalt ist, kann es helfen, wenn Sie vor dem Anheizen in der Reinigungstür des Schornsteins eine zusammengeknüllte Zeitung anzünden (abbrennen).
- Die Außentemperatur zu hoch ist. Beispielsweise im Sommer.
- Es windstill ist.
- Der Schornstein zu niedrig ist, so dass er sich im Windschatten des Daches oder hoher Bäume befindet.In diesen Fällen ist auch das Risiko einer Rauchbelästigung am größten.
- Es kommt die falsche Luft in den Schornstein. Beispielsweise durch mangelhafte Fugen oder Undichtigkeiten an der Reinigungstür oder dem Rauchrohr.
- An den Schornstein sind undichte, unbenutzte Feuerstellen angeschlossen.
- Rauchrohr und Schornstein sind auf Grund mangelhafter Reinigung mit Ruß verstopft.
- Das Haus ist zu gut abgedichtet (siehe Abschnitt: Frischluftzufuhr).
- Bei zu geringer Luftzufuhr

Guter Schornsteinzug entsteht, wenn:

- Der Unterschied zwischen der Temperatur innen im Schornstein und draußen groß ist. Also beim Heizen, wenn der Bedarf am größten ist.
- Das Wetter klar ist und ein guter Wind weht.
- Der Schornstein die richtige Höhe hat: mindestens 4 Meter über dem Ofen und frei vom Dachfirst.

Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so daß die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, daß der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

2.0 Heiztechnik/Verwendung Ihres Ofens

Ihr Ofen wurde ursprünglich mit einer Luftzufuhr an drei Stellen konstruiert.
Vorgewärmte primäre Verbrennungsluft, die der Verbrennung unter dem Ascherost zugeführt wird. Die primäre Verbrennungsluft wird nur in der Anfangsphase und nur bei ungünstigen Umständen wie geringem Schornsteinzug oder etwas zu feuchtem Holz eingesetzt. Primärluft wird zugeführt, wenn der Griff auf der Rückseite des Ofens aus der unteren Stellung nach oben geschoben wird.
Vorgewärmte sekundäre Verbrennungsluft wird der Verbrennung mit großer Geschwindigkeit über das Glas zugeführt und mithilfe des Griffs über der Tür reguliert. Die Verbrennungsluft wird durch Schieben des Handgriffs nach rechts zugeführt und durch Schieben nach links geschlossen
Einer tertiäre Luftzufuhr, bei der es sich um eine konstant vorgewärmte Luftzufuhr ohne Regulierungsmöglichkeit handelt, wird der Verbrennung direkt über dem Feuer zugeführt und sorgt für restlose Verbrennung der vom Holz
beim Erhitzen abgegebenen Gase.

2.1 Verbrennungsluft

Da Kaminöfen raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiesparmassnahmen) kan es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Kaminofens beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen.
Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z.B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kaminofens oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach aussen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten um selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in der Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keiinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

WICHTIG!

Holz ist ein äußerst gashaltiges Material (ca. 75%). Diese Gase werden beim Heizen und beim Anzünden des Holzes freigesetzt, weshalb sie nach dem Einlegen von Holz unbedingt rasch angezündet werden müssen.
Wenn des Holz nur glimmt – insbesondere, nachdem es neu hineingeschoben wurde – gibt es eine starke Rauchentwicklung, die schlimmstenfalls zu einer explosionsartigen Entflammung der Gase mit etwaigen Folgeschäden am Ofen führen kann.
Damit diese vom Holz freigesetzten Gase entflammt werden können und die Flammen während des Verbrennungsprozesses klar und konstant bleiben, muss deshalb unbedingt immer die erforderliche Sauerstoffmenge (Luftmenge) zugeführt werden.

Da das Einstellen der Luftzufuhr, die Anzündmethode sowie die Feuerungsfrequenz vom Schornsteinzug, den Wind- und Wetterverhältnissen, dem Brennstoff usw. abhängig sind, kann es etwas dauern, bis Sie Ihren Ofen unter den gegebenen Verhältnissen richtig kennen gelernt haben.

Obschon Sie in Ihrem Morsø-Ofen beinahe alle Arten von Holz verbrennen können, sollte man kein nasses oder ungelagertes Holz verwenden. Das Holz sollte mindestens 1 Jahr, wenn nicht lieber 2 Jahre überdacht gelagert werden und dabei freiem Wind ausgesetzt sein. Muss das Holz schnell trocknen, sollte es nach dem Fällen sobald als möglich gespaltet werden. Das Holz kann ab einem Feuchtigkeitsgehalt von unter 20% verwendet werden. Für die EN Tests der Kaminöfen wird Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von (16 ± 4)% verwendet.

Verwenden Sie kein Treibholz, da dieses üblicherweise sehr salzhaltig ist und dadurch Ofen und Schornstein beschädigt. Imprägniertes und bemaltes Holz sowie Spanplatten geben giftigen Rauch und Dämpfe ab und dürfen deshalb auch nicht als Brennholz verwendet werden.

Bitte beachten Sie, dass im Ofen keine flüssigen Brennstoffe verwendet werden dürfen. Holzscheite mit einem Durchmesser von über 10 cm müssen immer gespaltet werden.

Die Holzscheite dürfen nie länger sein, als sie eben und mit einem jeweils endseitigen Luftspalt auf der Glutschicht liegen können.
Die maximale Holzscheitlänge für diesen Ofen beträgt 33 cm.
Die maximale Brennholzmenge beträgt 2 kg/Std. (max. 2 Holzscheite aufs Mal einschieben).

Anheizen
Die ersten Male nur mäßig anfeuern, sodass hitzebeständige Farben vor dem stärkeren Anfeuern gehärtet werden. Beim ersten Anfeuern kann die Farbe während der Härtungsphase Rauch und Gerüche abgeben, was völlig normal ist. Sorgen Sie in dieser Phase für eine gute Raumbelüftung.
Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können. Sobald das Anzündmaterial gut angebrannt ist, wird weiterer Brennstoff aufgelegt. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit etwas Papier, Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt.

Beim Aufheizen und Abkühlen können im Ofen knirschende Geräusche entstehen. Diese rühren daher, dass das Material großen Temperaturschwankungen ausgesetzt ist.

2.2 Anheizen und Feuerungsintervalle

Beim Anzündvorgang wird eine große Luftmenge benötigt. Heizt man einen ganz kalten Ofen ein, muss die Tür während der ersten Minuten nur angelehnt werden, und gleichzeitig wird die Verbrennungsluftzufuhr auf Maximum geregelt.

Behalten Sie immer rd. 1 cm Aschenschicht im Boden der Brennkammer. Diese Asche hat eine isolierende Wirkung und fördert eine gute Verbrennung.

1. Eine Glutschicht bildet sich schnell beim Anheizen mit 2 Anzündern oder 7-10 zusammengeknüllten Zeitungen unter ca.2 kg trockenem Kleinholz.

2. Öffnen Sie die Sekundärluftzufuhr vollständig mit dem Handgriff über der Tür.

3. Lehnen Sie nach dem Anzünden des Papiers/der Anzünder die Tür an, so dass bei einer Öffnung ein guter Schornsteinzug entsteht.

4. Stellt man fest, dass der Schornstein so warm ist, dass Zug vorhanden ist (nach 5-10 Min.), schließt man die Feuertür ganz. Sind alle entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, hat sich nach weiteren ca. 15-20 Min. in der Brennkammer eine schöne Glutschicht sowie eine hohe Temperatur gebildet, wie sie für eine Fortsetzung der Verbrennungsphase erforderlich ist.

5. Sind die unter Punkt 4 genannten Voraussetzungen erfüllt, verteilen Sie auf der Glut in einer Schicht max. 2 Holzscheite mit einem Gesamtgewicht von 1,5-2 kg, bzw. 25-33cm Länge, unter Einhaltung von ca. 1 cm großen Abständen.

6. Bei einer Position der sekundären Luftzufuhr auf „Max." (offen) und geschlossener Tür zündet sich das neue Holz innerhalb einiger weniger Minuten an.
   Entflammt sich das Holz nicht, öffnen Sie die Tür einen Spalt breit um dadurch die für das Anzünden des Holzes erforderliche Luftmenge zuzuführen.

Wichtig!

Es ist wichtig, dass das neu aufgelegte Holz schnell zu brennen beginnt. Eine schnelle Entzündung des Brennholzes erreicht man, indem man die Verbrennungsluft auf max. öffnet oder die Türe einen Spalt offen lässt, damit die Luftmenge zugeführt wird, die das Holz zur Entzündung benötigt.

Wenn das Brennholz dagegen nur schwelt, entsteht eine starke Rauchentwicklung, die im schlimmsten Fall zu einer explosionsartigen Entzündung der Rauchgase mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden führen kann.

Brennt das Holz, kann die Tür wieder geschlossen werden.

7. Danach die Verbrennungsluft in die gewünschte Position stellen, sodass der Verbrennungsvorgang weiterhin optimal verläuft.

   Stellen Sie während und nach dem Hinunterschrauben der Verbrennungsluft sicher, dass immer genügend Luft (Sauerstoff) dafür vorhanden ist, dass die Flammen klar und konstant bleiben.

   Während des Testlaufs lag die Nachlegefrequenz bei 45-75 Minuten.

8. Ist die Verbrennung so weit fortgeschritten, dass sich eine dicke Glutschicht gebildet hat, eine neue Portion Holzscheite wie unter Punkt 5 und 7 beschrieben nachlegen.

Sie sollten die Ofentür auf den ersten 2-3 Zentimetern langsam öffnen und dann abwarten, bis der Druck ausgeglichen ist, bevor Sie die Tür ganz öffnen. Auf diese Weise vermeiden Sie Rauchbelästigung, insbesondere in Verbindung mit schlechtem Schornsteinzug.

Die Ofentür sollten Sie bei starkem Heizen nie öffnen.

Ausgebranntes Holz verwandelt sich in glühende Holzkohle. Hat sich im Vorfeld bereits eine gute Glutschicht über einer genügend dicken Aschenschicht gebildet, bleibt der Ofen sehr lange heiß und zwar nicht zuletzt wegen der guten Eigenschaften von Gusseisen.

Vom Heizen über Nacht raten wir aufs Dringendste ab. Dadurch wird lediglich Umweltverschmutzung verursacht; der Ausnutzungsgrad des Brennholzes ist nur gering, da die Holzgase durch die niedrige Temperatur nicht entflammt werden. Stattdessen setzen sie sich als Ruß (unverbrannte Gase) im Schornstein und im Ofen fest. Unter extremen Verhältnissen, wie z. B. schlechtem Schornsteinzug, großen Holzmengen oder nassem Brennholz kann es schlimmstenfalls zu einer explosionsartigen Entflammung kommen.

Heizt man im Sommer, wo der Wärmebedarf sehr gering ist, ist die Verbrennung schlecht. Da der Ofen zu stark heizt, schraubt man die Verbrennung hinunter. Sorgen Sie jedoch stets dafür, dass die Flammen konstant bleiben, solange das Holz noch nicht in Holzkohle umgewandelt wurde. Wollen Sie weniger stark heizen, füllen Sie den Ofen mit einer geringeren Holzmenge.

Beim Heizen mit nassem Brennholz geht ein großer Teil von dessen Heizenergie darauf, das Wasser aus dem Holz zu verdrängen, ohne dass dadurch Hitze an den Ofen abgegeben würde. Diese unvollständige Verbrennung führt zu Rußablagerungen in Ofen, Rohr und Schornstein

Vergleich zwischen dem Heizen mit Holz und dem mit Öl:

Holzart (Wasserinhalt von 20%)	Anzahl Kubikmeter pr. 1.000 l Öl
Eiche	7,0
Buche	7,0
Esche	7,2
Ahorn	7,5
Birke	8,0
Ulme	8,9
Fichte	10,4
Edeltanne	10,9

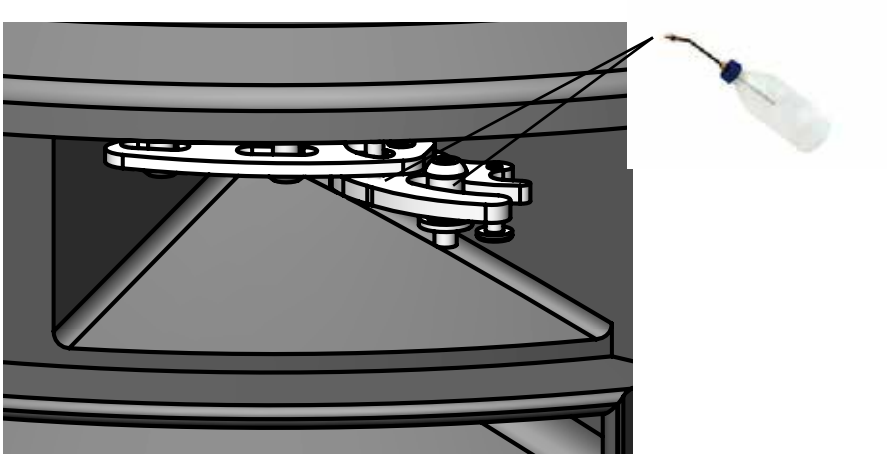
3.0 Regelmäßige Wartung des Ofens

3.1. Wartung von außen

Die gusseiserne Oberfläche des Ofens ist mit einer hitzebeständigen Senothermfarbe gestrichen. Schützen Sie den Anstrich, indem Sie ihn nur mit einer weichen Staubsaugerdüse oder einem trockenen, fusselfreien Tuch reinigen.
Der Anstrich kann mit der Zeit bei zu kräftigem Heizen einen gräulichen Schimmer bekommen. Sie können ihn jedoch mit einer bei ihrem Händler erhältlichen Morsø-Sprayfarbe auf einfache Weise auffrischen.
Die Morsö-Öfen sind mit Morsø Original schwarz (früher Morsø Anthrazit/Koks) oder grau lackiert. Die Farben können als Sprühdose oder als Anstrichs Farbe bei Ihrem Morsø-Händler gekauft werden.

3.2 Wartung innen

Wir empfehlen Ihnen, den Schließmechanismus des Ofens mit ein paar Tropfen Mineralöl zu schmieren, falls die Tür schwer zu öffnen und schließen ist.
Siehe Zeichnung unten:



Glas
Bei richtigem Heizen mit Holz setzt sich kein oder nur sehr wenig Ruß auf dem keramischen Glas ab. Wenn sich beim Anheizen Ruß auf dem Glas bildet, wird dieser bei normaler Feuerung des Ofens weggebrannt. Bei starker Verrußung durch Fehlbedienung schafft der Morsø-Glasreiniger leicht Abhilfe. Wenn diese Reinigung durchgeführt wird, sollte das Glas kalt sein. Füllen Sie den Ofen nicht mit überlangen Holzscheiten, die bei geschlossener Tür gegen das Glas drücken.
Verwenden Sie nur Morsø Glasreiniger.

Ursachen für verrußtes Glas:
- **Zu nasses Brennholz**
- **Zu große Holzscheite/nicht gespaltenes Holz.**
- **Zu geringe Verbrennungstemperatur.**
- **Zu wenig Luft.**

Keramikglas auswechseln
Aufgrund seiner erhöhten Schmelztemperatur kann Keramikglas nicht wiederverwertet werden. Werden Keramikglas und gewöhnliches Altglas miteinander vermischt, nimmt die Rohware Schaden, wodurch das Glas-Recyclingverfahren abgebrochen werden kann. Bitte sorgen Sie dafür, dass feuerfestes Glas nicht in den gewöhnlichen Glascontainer gelangt. Sie leisten damit einen großen Beitrag zugunsten der Umwelt.
ACHTUNG: Muss als Keramikglas bei einer Entsorgungsstelle abgegeben werden.

Innere Gusseisenteile/und andere Verschleißteile
Rauchleitplatten und andere Teile, die in direktem Kontakt mit Feuer und glühendem Brennholz stehen, sind Verschleißteile. Sie sind deshalb besonders dem Risiko des Durchbrennens ausgesetzt. Bei korrektem Gebrauch halten diese Teile viele Jahre. Durch zu kräftiges Heizen wird das Durchbrennen natürlich begünstigt. Die erwähnten Teile können ausgetauscht werden. Wenn die Rauchleitplatten beschädigt und nicht rechtzeitig ausgetauscht werden, wird die Topplatte danach einer so hohen Temperatur ausgesetzt, dass sie Schaden nehmen kann.
Bitte beachten Sie, dass die Konstruktion nicht verändert werden darf, und dass die Teile, die ausgetauscht werden, originale MORSØ-Teile sein sollten.

Ursachen für zu schnellen Verschleiß der inneren Teile:
- Zu kräftiges Heizen - Verwendung von zuviel trockenem Holz (Möbelabfallholz).
- Zu viel Ruß oben auf den Rauchleitplatten (siehe Abschnitt Reinigung).
- Zu viel Asche in der Ascheschublade (siehe Abschnitt Asche).

Dichtungen
Im Lauf der Zeit verschleißen die Dichtungen in den Türen und sollten, um unkontrollierte Verbrennung zu vermeiden, nach Bedarf ausgewechselt werden. Verwenden Sie ein Dichtungsset von Morsø.

Achtung: Normale Verschleißteile sind von Morsøs erweiterter Garantie nicht umfasst.

Das Sortiment für die Wartung (Ersatzteile, Glasreiniger, Anstrichfarbe, Dichtungsset u.a.m.) finden Sie bei Ihrem Morsø-Händler.

3.3 Reinigung des Ofens

Auf der Oberseite der Rauchleitplatte und in der gusseisernen Rauchschale bildet sich infolge des Schornsteinzugs und nach einem Fegen des Schronsteins eine Asche- und Rußschicht.
Die Asche hat eine isolierende Wirkung, was ein Durchbrennen der Teile begünstigen kann.
Im Zusammenhang mit einem Fegen des Schronsteins sollte die Rauchleitplatte einschließlich der gusseisernen Rauchschale demontiert werden, da sich andernfalls Ruß in der Rauchschale und auf der Rauchleitplatte sammelt, der die Verbrennung blockieren kann.
Die Teile müssen vor dem Wiedereinsetzen gereinigt werden. Achten Sie auf korrektes Einsetzen.
Heutzutage hat der Schornsteinfeger über das Fegen des Schornsteins und die Reinigung des Rauchrohres hinaus dafür zu sorgen, dass der Ofen von Ruß geleert wird. Wie häufig gefegt/der Ofen gereinigt wird, entscheidet der Schornsteinfeger nach Absprache mit Ihnen.

Asche
Wie oben beschrieben, sollte der Boden der Brennkammer mit einer Ascheschicht von ca. 1 cm bedeckt sein, damit eine hohe Verbrennungstemperatur erzielt wird. Wenn die Ascheschicht zu dick ist, muss die Asche in die Ascheschublade gefegt werden.
Leeren Sie die Schublade, bevor diese ganz voll ist, damit die Asche um den Schüttelrost herum keine Isolierschicht bildet, denn das kann ein Durchbrennen begünstigen.
In den meisten Fällen muss die Asche mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden. Da in der Ascheschublade mehrere Tage Glutreste erhalten bleiben können, sollten Sie die Asche in einem Behälter aus unbrennbarem Material aufbewahren, bevor sie sie in den Müllsack schütten.

Asche aus einem Kaminofen kann nicht als Gartendünger verwendet werden. Wenn Sie farbige Broschüren, Holz mit Anstrich oder imprägniertes Holz o. Ä. im Ofen verfeuert haben, dürfen Sie die Asche nicht auf die Erde schütten, da sie Schwermetalle enthalten kann.

Zulässige Brennstoffe
Es darf nur lufttrockenes Scheitholz verwendet werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz verboten. Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein und kann zu Gesundheitsschäden und aufgrund der Geruchsbelästigung zu Nachbarschaftsbeschwerden führen.

Ersatzteile
Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

Wartungsteile für Serie 7900

Beschreibung	Artikelnr.
Gusseiserner Rost	34791400
Gusseiserner Rauchschutz	34791800
Rauchumlenkplatte 7900	79790500
Rückstein 7900	79790400
Glas, front	79790100
Glas, Außenseite 7900	79790200
Glas, Innenseite 7900	79790300
Rückstein	79790400
Rauchumlenkplatte 7800	79791200
Rückstein 7800	79791300
Seitenstein rechts 7900	79791100
Seitenstein links7900	79791000

Morsø Jernstøberi A/S - 08.07.2014 - 72794200

www.morsoe.com